gliede entsprechende Wort ist eingeklammert): (yásya) yás 154,4; (sá) tám 193,5; (ghrté) ghrtám 194,11; (mahás) mahám 470,1; (tyám) tám 80,7; (tám) sá id 228,2; (indras) sá id tám 80,7; (tám) sá íd 228,2; (índrás) sá íd 32,15; (vēçvānarásya) tásya íd 448,6; (agnís) sá íd 238,10; (ásmē) tásmē 393,5; (agním) sá 663,24; 664,6; (ápas) tád 110,1; (sá) íd 226,10; 265,11; (kadà) kád 623,14; (te) tué íd 675,13; (ná anyád) táva íd 622, (tá) vása íd 287,4; (ká) kím 317,9; mit doppelter Wiederkehr: (yás, sás) yám, dīsta, yám u dvismás tám u prānás jahātu; dīsta, yám u dvismás tám u prānás jahātu; 50 (yádrómin, tám) yás, sá u 398,8. Ferner statt två im ersten Satze steht tám u två im zweiten und den folgenden: 78,2-4; 643,16. Ferner tritt bisweilen statt des wiederholten Wortes ein andres vor u, z. B. 339,2 katamás âgamisthas, devánām u katamás çámbhavisthas; 882,1 idám te ékam parás ü te ékam, wo man die umgekehrte Stellung (ékam idám te ékam u parás te) hätte

2) Ebenso, aber dem ersten Satze eingefügt, z. B. 673,6: vayám u tvā dívā suté. vayam naktam havamahe; so nach pra 186, vayam naktam navamane; so nach pra 186, 10; tám 211,4; yusmân 627,6; kím 161,1; 220,3; kád 855,4. So auch im ersten Satze durch vê verstärkt (vâ u = vê u) nach ná 162,21; 620,13; 943,1; âpas 963,6 (âpas 16 vê u). Ungenaue Wiederholung in 62,6 tád u práyaksatamam asya kárma, dasmásya cárutamam asti dáńsas; vásvīs ū sú vam bhujás prūcánti sú vaam prcas 428,10; 623, 14 kád (kás).

3) u in beide (in alle) Sätze eingefügt: nach kád, kád 675,10; kád, kéna 675,9; anyám, anyás 836,14; asmê id und asyá id 61,1—15; dagegen in 617,3 staris u tvad bhavati sûte u tvad "bald ist sie unfruchtbar, bald gebiert sie" ist durch das tonlose tvad die Umstellung bedingt. In 486,10 und 11 sind auch wol die mit tam u tva beginnenden zwei Verse in diesem Sinne parallel zu stellen, nur dass die letzte Zeile (hávias sá crudhī hávam) von 11 auf das Ganze zu

4) In gleichem Sinne (wie in 1-3), aber ohne dass die einander entsprechenden oder gleichen Begriffe deutlich hervortreten, namentlich und, und auch, aber nie verschiedene Dinge verknüpfend, sondern nur verschiedene Eigenschaften oder Thätigkeiten derselben Dinge; so nach barhís 108,4; istáye rāyé 113,5; krsnásītāsas 140,4; evayās 156,1; rāyé 113,5; krsnásītāsas 140,4; evayās 156,1; devayās 168,1; mahām 215,11; víçvā dī 215, 11; yé 258,4; dadhikrām 335,5; ní 537,2; ví 302,11; asmē 442,10; turayās 319,10; úpa 602,3; adhipās 604,2 (?); prá dī 622,13; mā 385,13; 625,13; doch, dagegen āpi 179,1; sám 179,2; lokām 236,9; mit vê verbunden nach ná (ná vê u) 224,9, mit di und vê verbunden (tīd vê n) nach satvám (in Wahrheit) 427,9. (íd vê n) nach satyám (in Wahrheit) 427,9;

671,12; bisweilen ist u an das erste Glied gefügt: 30,4 ayam u te sam atasi, 674,5 grnīsé u stusé.

5) In demseben Satze und zwar oft einen Gegensatz ausdrückend 164,19 yé arváncas tân u párācas āhus "welche nahe sind, die nennen sie (umgekehrt) die fernern", und so yé párāncas tân u arvācas āhus; 164,16 so ye parancas tan u arvacas anus; 164,16 striyas satîs tân u me punsás āhus ,welche Weiber sind, die (tân durch Attraction für tâs) neunen sie mir Männer"; so ist auch in 209,2 ein leiser Gegensatz enthalten: in 200,2 ein ieiser Gegensatz enthalten: anyásyās gárbham anyé ū jananta; 105,2 ártham íd vê u arthínas; 140,11 priyát u cid mánmanas préyas und 285,4 nrnám u tvā nrtamam. Häufiger schliesst es sich an einen Demonstrativsatz (mit tá), dem ein Relativsatz (mit yá) vorhergeht, in dem Sinne an. dass der Demonstrativsatz die Er-Sinne an, dass der Demonstrativsatz die Erwiederung oder Vergeltung oder Vollendung der im Relativsatze ausgesagten Handlung ausdrückt, z. B. 161,12 yás pra ábravit prá u tásmě abravitana "welcher (euch) rühmte, den rühmtet ihr wieder", ähnlich 409,7 aber ans Verb gefügt yatra acidhvam marutas gáchata íd u tád "wohin ihr wolltet, dahin geht ihr auch"; so in der Bedeutung dafür, zum Entgelt: nach tam 77,2; 398,14; 486,16; 641,9; 8å id 156,2; tas 318,7 (wo der Relativsatz folgt); vés 196,3.— Bismailan staht u dann heim Relativ. statt heim weilen steht u dann beim Relativ, statt beim Demonstrativ: 215,6 yátas u ayan tád úd Demonstrativ: 215,6 yatas u âyan tád úd īyus āvíçam, wo jedoch vielleicht ud mit u zu vertauschen ist, also yátas udâyan tád u īyus āvíçam; 228,2 yám u pûrvam áhuve tám idám huve "den ich auch früher rief, den ruf' ich jetzt". So auch vê u nach yád 643,13; nach spárdhante mit später folgendem Relativsatze 601,2.

6) Hinter dem Demonstrativ, wenn noch die Bezeichnung des Gegenstandes, auf den es hinweist, folgt; und zwar im Sinne einer Apposition z. B. 226,3 tant u cúcim cúcasas dīdivānsam, apām napatām pari tasthus apas "ihn, den reinen umstanden die reinen, den glänzenden Spross der Wasser die Wasser, so gleichfalls nach tam 156,3; 412,1; 451,2; 536,5; 613,3; 635,1; nach tiám 485,4; nach imám cid 666,27. Selten folgt die andeutende Bezeichnung (mit u) der benennenden nach, z. B. 335,1 āçúm dadhikrâm tâm u nú sṭavāma; so nach tám 384,15; nach samānám 665,28; dagegen wird in 334,2 wie vielleicht noch an einigen der oben angeführten Stellen dadhikrâm statt dadhikrâm führten Stellen dadhikravam statt dadhikram

7) Es bezeichnet u ferner das sofortige Eintreten der Handlung, und zwar erstens, wenn das diese Handlung bezeichnende Verb im Präsens Indicativ steht nun, schon, sogleich; so nach Verben: havante 546,2; nach Verben, an die sich id fügt: bhávasi id 303,9; náyasi id 486,6; vési id 305,6; véti id 388,4; oder vê: spardhante vê 601,2;